

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 76 (1989)
Heft: 2

Artikel: Was bringt ein Liceo artistico?
Autor: Uffer, Leza M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-527816>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

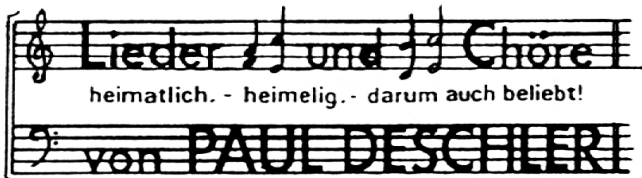


Was bringt ein Liceo artistico?

Am 21. August 1989 wird in Zürich ein neuartiges Gymnasium eröffnet. Das vom Kanton Zürich getragene Liceo artistico kann von Jugendlichen besucht werden, die sich für die italienische Sprache und Kultur und für das Zeichnen und Gestalten besonders interessieren. Die Schule will den Anschluss sowohl an die schweizerischen und italienischen Universitäten, als auch an die italienischen Kunstakademien für ihre Absolventen ermöglichen, die gleichzeitig die Matura Typus D und die italienische «maturità artistica» erwerben. (Tagesanzeiger, 14. Dez. 1988)

Auch wenn man ob dieser Meldung Freude haben kann, weil nun, so weit ich sehe erstmals in der Schweiz, eine öffentliche Schule Kindern italienischer Emigranten die Chance gibt, eine Zugangsberechtigung an die Hochschulen im Heimatland zu erwerben, bleibt ein Fragezeichen. Nicht etwa weil der Zürcher Erziehungsdirektor Alfred Gilgen diese Schule als «Eliteschule» bezeichnet hat. Damit sagt er ja bloss, dass die andern Mittelschulen es nicht (mehr) sind. . . Nein, was mir zu denken gibt, ist die Tatsache, dass man hierzulande nach wie vor der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Welt nicht ebensoviel Bildungswert zumisst wie dem klassisch gewordenen Weg über die sprachlichen bzw. über die naturwissenschaftlichen Fächer. Denn die gestalterische Ausbildung ist in diesem Schulkonzept, was dessen schweizerischen Anteil betrifft, bloss ein Supplement. Das wird es wohl solange bleiben, bis in unsern Schulen das «Musische» nicht mehr bloss als «Ausgleich» zum wirklich Wichtigen begriffen wird. Dass dem so ist, wundert allerdings nicht in einem Land, das den Beruf des bildenden Künstlers in seinem Bildungswesen nicht anerkennt.

Leza M. Uffer



PAULUS-VERLAG GmbH 6002 LUZERN Tel. (041) 23 55 88



Pension Casa Mirella 7165 Brigels GR

Fam. Vinzens-Moro, Tel. 086-4 14 38
Für Schulen, Vereine, Familienfreizeiten usw. Bis 70 Betten, ein Ferienhaus mit bis 10 Betten. Spielplatz neben dem Haus. Ganzes Jahr offen. 1 Minute bis zur Talstation des Sesselliftes.



WER EIN FERIENHEIM FÜR GRUPPEN SUCHT IST KLUG. WENN ER BEI DUBLETTA BUCHT
Gut ausgebaute Häuser an mehreren Orten. Kostenlose Angebote für den Sommer und Herbst 1989 und Winter 1990.

Der kompetente Vermieter seit mehr als 37 Jahren:
FERIENHEIMZENTRALE DUBLETTA
Grellingerstr. 68, 4020 Basel, Tel. 061-42 66 40
ab 22.10.89: Tel. 06-312 66 40



Disentis-Segnas Ferienlager Glaretsch

50 Plätze nur für Selbstkocher
Frei ab 24.7. - 30.9.89

Auskunft: Gion Candinas
Ferienhaus Glaretsch
Telefon 086-7 51 37